Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 150 (1984)

Heft: 9

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher und Autoren

125 Jahre Offiziersgesellschaft des Bezirks Lenzburg, 1859–1984

Von Major Otto Lüthy und Lt Peter Buri (Hrsg.), 125 Seiten, reich illustriert, R. + L. Müller Druck, Lenzburg 1984.

Die über die regionalen Gemarkungen hinaus für ihr reges Vereinsleben bekannte OG Lenzburg hat zur Feier ihres Jubiläums nicht nur einen Festakt auf dem Schloss vorgesehen, sondern auch noch eine Festschrift herausgegeben. Neue Erkenntnisse sind zwar nicht zu finden, aber darin lag ja auch nicht der Ehrgeiz der Initianten. Vielmehr sollte die Schrift mit viel Lokalkolorit einen Überblick über die Ist-Zustände der Schweizer Armee im Jubiläumsjahr vermitteln, und das tut sie, auch für militärisch unbelastete Leser, in ausgezeichneter Weise – ein handgreifliches Bekenntnis zur Landesverteidigung, ausserdienstlicher Weiterbildung und Kameradschaft. Als Autoren konnten Prominenzen wie Kkdt zD H. Senn, Kkdt E. Lüthy, Nationalrat Dr. W. Loretan, Div F. Suter , Oberstlt C. Domeniconi (C L Fl Wesen), Hptm R. Steinmann (Instr Of), Hptm U. Flühmann (BAUEM), Oberst H. Buri (Kdt eines Vsg Rgt), Regierungsrat Dr. J. Huber, Frau J. Hurni, Hptm R. Hächler (C OSO) gewonnen werden. Entsprechend anspruchsvoll sind Thematik und deren Behandlung ausgefallen. fas

Strahlenschutz geht alle an

Von Felix Wachsmann. 218 Seiten mit 100 Bildern und zahlreichen Literaturhinweisen. Karl Thiemig AG, München 1983. Zirka Fr. 16.–.

Die in 2. Auflage erscheinende, neu bearbeitete und ergänzte Schrift behandelt in erster Linie den Strahlenschutz im zivilen Bereich. Sie orientiert zu Beginn über den Aufbau der Materie, den Zusammenhang zwischen Strahlung und Dosis, die medizinischen Grundlagen und die in der BR Deutschland gültigen Vorschriften. Dann geht der Text über zum Strahlenschutz in der Medizin, der Industrie, der Landwirtschaft, der Schule, der Polizei und der Feuerwehr. Der Schutz vor Strahlen bei Kernkraftwerken und in der Raumfahrt leitet über zu den Strahlenexpositionen im täglichen Leben, der Dekontamination und der Endbeseitigung radioakiver Abfälle.

Leider wird nur auf knapp 20 Seiten von den Strahlengefahren im Atomkrieg berichtet, z. B. über den Schutz vor der Initialstrahlung oder dem Fallout im Freien und im Luftschutzkeller, dem Verhalten gegenüber kontaminierten Lebensmitteln und den Behandlungen nach der Exposition.

Originell ist der Versuch, «ernste Dinge auch heiter zu sagen», d. h. jeder Textseite steht eine (nicht immer sehr aussagekräftige) Bildzeichnung gegenüber.

Wer sich en détail über natürliche und zivilisationsbedingte Strahlenexpositionen, biologische Wirkungen ionisierender Strahlungen, Inkorporation radioaktiver Stoffe, die Durchführung des Strahlenschutzes in der Praxis u. a. m. orientieren will, sei auf das ebenfalls 1983 im gleichen Verlag erschienene 650 Seiten umfassende Buch: **«Grundlagen des Strahlenschutzes»** von Eugen Sauter verwiesen. Formeln, Tabellen, Diagramme und 637 Literaturhinweise ergänzen den Text. P. Naeff

Politik und Kräfteverhältnis, Die Bundesrepublik im Wechselspiel der wirtschaftlichen, politischen und militärischen Kräfte von Ost und West.

Von Walther Stützle, 160 Seiten, 46 Abbildungen, Verlag E. S. Mittler & Sohn GmbH, Herford 1983, DM 24.80.

Der ehemalige Leiter des Planungsstabes im Bundesministerium der Verteidigung weist zu Recht darauf hin, dass die UdSSR mit ihren ideologischen und imperialen Ambitionen und ihrer Aufrüstung den Westen dazu zwinge, zusätzliche Mittel für die Sicherheit aufzuwenden. Anstatt die Probleme des 21. Jahrhunderts lösen zu können, muss sich der Westen mit Problemen des 19. Jahrhunderts auseinandersetzen. Der potentielle Einsatz dieser Überrüstung wird durch eine Kriegführungsstrategie bestimmt, deren Grundlage bereits Lenin formuliert hat, die durch die Erfahrungen des 2. Weltkrieges geprägt und durch Sokolowski weiterentwickelt worden ist. Da nach dem Blutzoll von 20 Millionen Menschen kein politischer Führer der Sowjetunion dem Land zumuten wird, wiederum den ersten Schlag zu erhalten, ist diese Kriegführungsstrategie auf den vorweggenommenen Schlag (preemptive strike) – auch der Nuklearwaffen – ausgerichtet. Diese Überrüstung ist gleichzeitig mit dem Grundsatz des Gleichgewichtes unvereinbar, den Breschnew noch in der gemeinsamen deutsch-sowjetischen Erklärung vom Mai 1978 ausdrücklich anerkannt hat.

Dieser präemptiven Vorwärtsstrategie setzt die NATO für die Kriegsverhinderung eine Strategie der Vorneverteidigung entgegen, deren erstes Ziel nach Ausbruch eines Krieges nicht zu siegen ist, sondern den Krieg zu beenden. Bedingt durch die konventionelle Unterlegenheit gegenüber dem WAPA ist die NATO im Falle eines sowjetischen Angriffes heute aber mit der Option eines Ersteinsatzes der nuklearen Gefechtsfeldwaffen konfrontiert. Nur durch die Beseitigung des konventionellen Ungleichgewichtes in Mitteleuropa werden die NATO-Staaten diese Option vermeiden können. Die Vorausetzung hierfür ist aber eine Steigerung der Verteidigungsausgaben der westeuropäischen NATO-Staaten auf mindestens 4 Prozent ihrer Bruttosozialprodukte.

Erst nach der Beseitigung dieses Ungleichgewichtes werden die nuklearen Gefechtsfeldwaffen und Mittelstreckenwaffen für die NATO wieder den Stellenwert erhalten, den ihnen der Vater der «flexible response», Robert S. McNamara, zuweisen wollte, die Abschreckung des Einsatzes von nuklearen Gefechtsfeldwaffen und Mittelstreckenwaffen durch die UdSSR. Hierfür müsste die NATO zusätzlich eine neue Strategie formulieren. Ob dies Wunschvorstellung bleibt oder Realität wird, wird allerdings erst die Zukunft aufzeigen.

Albert A. Stahel

Südatlantik, Machtvakuum der Weltpolitik

Von Wolfgang Höpker. Herausgegeben vom Deutschen Marineinstitut, 102 Seiten, mit zahlreichen Karten, Verlag Mittler & Sohn, Herford 1983.

In der Zeit der engen wirtschafts- und handelspolitischen Verflochtenheit zwischen den Nationen dieser Erde kommt den Meeren eine immer grössere Bedeutung zu. Die Wichtigkeit der Meere ist nicht zuletzt aber auch eine Funktion der Rohstoffe ungeahnten Ausmasses auf dem Meeresgrund. Im Rahmen dieser Überlegungen hat der Autor nach zahlreichen Studien über die verschiedensten Meeresregionen im vorliegenden Band die geostrategische Bedeutung des Südatlantiks einschliesslich der Karibik untersucht. Höpker geht dabei auf zahlreiche Probleme ein, die angesichts der weltpolitischen Lage besonders aktuell und aussagekräftig sind. So etwa, wenn er auf den Falkland-Konflikt, auf die Rolle der sowjetischen Flotte in diesen Teilen des Meeres, auf Kuba und dessen Revolutionsexport-Rolle, auf die Bedeutung des Panamakanals, auf die Probleme um den Beagle-Kanal und die Antarktis, auf westafrikanische Staaten, die Schlüsselposition Südafrikas oder auf die Auswirkungen der neuen Seerechtskonvention im Bereiche des Südatlantiks zu sprechen kommt.

Schliesslich setzt er sich aber auch mit der Frage um die südliche Begrenzung des Nordatlantikpaktes am Wendekreis des Krebses und mit der Frage eines Südatlantikpaktes auseinander. Der Autor gibt einen kurzen, prägnanten Überblick über die Problem-Vielfalt einer Region wieder, deren Bedeutung in den kommenden Jahren noch zunehmen dürfte und die daher auch für uns Europäer nicht zu vernachlässigen ist. J. K.

Offiziersgrill

In der Soldatensprache heisst Zentralschule «Offiziersgrill». Aussprüche dieser Art aus allen Bereichen der soldatischen Umgangssprache suchen wir für ein im Herbst 1985 erscheinendes Buch. Die 50 besten Einsendungen (einige Ausdrücke wie FHD = Lippenstiftbrigade») werden mit einem Buch aus der «Schriftenreihe ASMZ» honoriert. Ihre Zuschrift erwartet:
Div zD E. Wetter, Willadingweg 56, 3006 Bern.